Nr. 100. Fünfzehnter Jahrg. Sonntag den 10. April 1870.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.

Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.

Anzeig. in dies. Blatte haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Auflage: 22,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummer 1 Ngr.

Inseratenpreis: Für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 3 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. April.

— Der Hofopernsängerin Frau Rainy-Prause ist das Prädicat als königl. Kammersängerin ertheilt worden.

— An Stelle des pensionirten Obersten Peters ist der Major Andree vom Pionnier-Bataillon zum Geniedirector und an dessen Stelle Major Klemm zum Commandeur genannten Bataillons ernannt worden.

— Vorgestern wurde der neuernannte Generalarzt Dr. Rothe durch den Kriegsminister von Fabrice den Militärärzten vorgestellt und ersterem die Direction des Sanitätscorps übertragen.

— Im Laufe dieses Sommers werden am k. Hofe in Pillnitz die Königin Wittwe von Preußen und die Erzherzogin Sophie von Oesterreich zu gleicher Zeit zum Besuche erwartet. —

— Nachdem am 30. März die mündliche Prüfung der Abiturienten der Annenrealschule unter dem Vorsitze des Herrn Geheim-Rath Dr. Hülße stattgefunden hatte, wurden am Freitag, den 8. April Nachmittags ½3 Uhr die reifgesprochenen Primaner entlassen. Die Feier wurde eingeleitet durch den vom Schulchore vorgetragenen Choral: „Allein Gott in der Höh' ꝛc." Dann folgte ein französischer Vortrag von Heinrich Aug. Kneiß, das Lied „Lauda Sion" von Reißiger, ein naturwissenschaftlicher Vortrag: Ansichten über den Verbrennungsproceß von Joh. William Moritz Bötger, der Chor aus der Cantate: „Heiliger, sieh' gnädig" von Mozart, ein sehr anziehender englischer Vortrag von Carl Hermann Körner, das nach einer Volksmelodie gesungene Lied: „Nichts gleicht der Heimath" von Freiligrath, ein deutscher Vortrag: „Alles kann der Edle leisten, der verstehet und rasch ergreift", und der von dem Secundaner Patzig gedichtete und von einem anderen Secundaner, Oertel, componirte Abschiedsgruß an die Abiturienten. Der Rector Professor Job stellte in einer schwunghaften Rede den Abiturienten vor die Augen, daß man, um jetzt mit Ehre durch die Welt zu kommen, mit einem guten Willen auch Willensstärke verbinden müsse und vertheilte an die Abgehenden die Censuren. Durch den Choral: „Nun danket Alle Gott" wurde die Feier geschlossen.

— Die Prüfungen am gräflich Vitzthum'schen Gymnasium haben am 8. d. M. begonnen und wurden am 9. von Vormittags 9 Uhr an fortgesetzt. Das diesmal von Herrn Conrector Prof. Dr. Fleckeisen herausgegebene Jahresprogramm enthält eine größere philologische Abhandlung — de Rhiani Cretensis studiis Homericis — von Herrn Dr. Mayhoff geschrieben, der sich die Uebersicht des von Ostern 1869 bis Ostern 1870 ertheilten Unterrichts, das Lehrer- und Schülerverzeichniß, sowie die Jahresereignisse des Gymnasiums anreihen; ferner den Bericht über den leider noch lange empfundenen Tod des Rectors Prof. Dr. Scheibe. — Ebenso fanden die öffentlichen Prüfungen an der Lehr- und Erziehungsanstalt des Herrn Directors Dr. Krause am 7. und 8. d. M. und die an der Erziehungsanstalt des Herrn Directors Böhme vom 6. bis 8. d. M. statt.

— Am vergangenen 1. April beging Herr Hofzahlamts-Calculator Carl Adolph Blüttner-Wobst sein 25jähriges Dienst-Jubiläum, das seine zahlreichen Freunde theils im engeren, theils im ausgedehnteren Kreise durch warme Theilnahme und Festgeschenke der mannigfaltigsten Art zu würdigen wußten. Möge er noch einmal 25 Jahre in diesem Freundeskreise und in seinem Amte erleben.

— Wenn das Vaterland bei stillen Verdiensten schweigt, so kommt nicht selten das ferne Ausland und übt eine Pflicht der Dankbarkeit an einem Manne, der bisher nur seinen Lohn in der treuen Erfüllung seines Berufes fand. Dieser Fall hat sich jetzt an unserem hochgeehrten Cantor der Kreuzschule, Herrn Julius Otto kundgegeben, der unlängst sein 40jähriges Amtsjubiläum feierte. Julius Otto, der für den deutschen Männergesang so wackere Tondichter, verbrachte diesen Ehrentag still in seinem Hause und kein weithallendes Wort verkündete ein mit vollen Ehren erreichtes Ziel. Es muß aber doch hinüber gedrungen sein nach dem norditalischen Neapel, nach Stockholm, denn die königlich schwedische Academie der Musik daselbst ernannte den Dresdner Cantor und Musikdirector Otto zu ihrem Ehrenmitgliede und übersendete ihm das Diplom, welches sich der großen Reihe von fremden Anerkennungen beigesellt hat, die ihm zu Theil geworden sind. Alle Freunde des Gesanges und Verehrer des Jubilars werden seine stille Freude theilen und ihm diese Auszeichnung aus vollem Herzen gönnen.

— Nach einer tabellarischen Uebersicht der wegen Verbrechen und Vergehen von dem Landgendarmeriecorps im Jahre 1869 verhafteten und angezeigten Personen und sonst gemachten Anzeigen ergeben sich folgende Resultate: Wegen Widersetzung gegen die öffentliche Autorität: 69 verhaftet, 18 angezeigt; wegen Tödtung 23 verh., 7 angez.; wegen Raubes und Erpressung 33 verh., 24 angez.; wegen Brandstiftung 91 verh., 64 angez.; wegen Diebstahls und Veruntreuung 2155 verh., 5694 angez.; wegen Holzdiebstahls 29 verh., 1107 angez.; wegen Felddiebstahls 52 verh., 1003 angez.; wegen Betrugs und Fälschung 172 verh., 972 angez.; wegen Münzverbrechen 14 verh., 10 angez.; wegen Nothzucht und Unzucht 51 verh., 85 angez.; wegen eines sonstigen Criminalverbrechens 182 verh., 691 angez.; wegen Bettelns und Vagirens 3160 verh., 1203 angez.; wegen einer sonstigen polizeilichen Uebertretung und Ordnungswidrigkeit 1536 verh., 8132 angez.; wegen steckbrieflicher Verfolgung incl. Deserteure 539 verh., 14 angez., überhaupt wegen vorstehender Ursachen verhaftete und angezeigte Personen 27 062; außerdem Anzeigen gegen bestimmte Personen nicht gerichtet über sonst vorgekommene Criminalverbrechen und andere polizeiliche und dienstliche Vorkommnisse 12,115.

— Bei der Jubelfeier der Grenadierbrigade, welche noch glänzender werden soll, als die 1859 in Leipzig begangene 50jährige der damaligen Jägerbrigade, wird auch ein Fechtaufsatz von Unteroffizieren arrangirt werden.

— Wetterprophezeihung. Im Monat April erscheint die Wolken-Electricität beträchtlich stärker als im Monat März, die im März zunehmende Wasser-Verdunstung an der Erdoberfläche bewirkt die Erregung und Trennung der Electricität und das Aufsteigen mindestens des positiven Theiles in die höheren Luftschichten. In der Regel kommen auch im April die ersten Gewitter im Jahre zum Ausbruch. Wenn in Folge rascher Erwärmung des Erdbodens und bedeutenden Temperatur-Unterschiedes das Aufsteigen der Electricität in vorzüglicher Weise begünstigt wird und Entladungen durch Gewitter nicht erfolgen, so kann in nördlichen Gegenden bei abendlicher Erkaltung der Luft und in der Nähe der Erdoberfläche stattfindender Verdichtung derselben ein Ueberströmen von Electricität (wie bei einer überladenen Leidener Flasche) in die höheren dünneren Luftschichten eintreten, und möglicher Weise besteht hierin das Wesen der Nordlichter, welche am häufigsten zur Zeit der Frühlings- und Herbst-Nachtgleiche entstehen, obgleich sie an diese Jahreszeiten nicht gebunden und in manchen Jahren in jedem Monat erblickt worden sind. Im Ganzen genommen aber erscheinen im Winter mehr Nordlichter als im Sommer, etwa im Verhältniß von 8 zu 5; was wohl auch zum Theil im „Erblickt werden", nicht allein im „Vorhandensein" sich gründen mag. Es bleibt nun zu erforschen 1) welche Zustände der Atmosphäre gehen in der Regel dem Entstehen des Nordlichts voraus? und 2) welche meteorologischen Erscheinungen folgen gewöhnlich nach dem Nordlichte? Hat man dann eine bestimmte Aufeinanderfolge erkannt, dann wird man den natürlich gesetzmäßigen Zusammenhang aufzusuchen haben. — In dieser Woche wird in den ersten Tagen bei östlicher Luftströmung klarer Himmel vorherrschen; gegen Mitte der Woche wird eine Aenderung der Windrichtung eintreten und für die letzten Tage der Woche Bewölkung des Himmels verursachen. Barometrius.

— Bezüglich der neulich gebrachten Notiz, betreffend die Restauration der Welcherits-Promenaden in Friedrichstadt, ist zu erwähnen, daß nicht der „gemeinnützige Verein" (es stand irrthümlich der „Verschönerungs-Verein", der thatsächlich nicht existirt), sondern die zuständige Behörde, allerdings auf Verwendung des genannten Vereins, die Renovation der angeführten Promenaden in Ausführung bringen läßt.

— Zehn böhmische Musikanten, welche drei Jahre lang in Asien ihre Kunst ausgeübt hatten, kehrten in vergangener Woche, reichlich mit Geld versehen, wieder in ihr Vaterland zurück.

— Der Herr Musikdirector Hartmann in Meißen hat diesmal von einer geistlichen Musikaufführung im Dome am Charfreitag absehen müssen, indem eingetretene Hindernisse sich dem Unternehmen entgegen gestellt haben. Die Aufführung würde die 25. gewesen sein und sich sonach ein Vierteljahrhundert abschließen, in welchem Herr Hartmann seine Thätigkeit auf dem Felde der Kirchenmusik in glänzender Weise bewährt hat und sich dadurch den Dank Aller erworben, welche Zeugen seines Strebens waren. Dem Vernehmen nach aber will Herr Hartmann eine gleiche Aufführung im Dome im Laufe dieses Sommers veranstalten und somit gleichsam ein Jubiläum feiern, das in Vorführung eines großen Oratoriums seinen würdigen Abschluß empfängt.

— Laut in unserem heutigen Blatt ersichtlichem Inserat erscheint am Montag die 5procentige Prioritätsanleihe der Actien-Bierbrauerei zu Reisewitz im Betrage von 140,000 Thalern und ist kein Zweifel vorhanden, daß sich für diese an Stelle der ersten Hypothek tretende und deshalb ganz sichere Kapitalanlage zum Course von 98 Procent ein flotter Begehr zeigen wird, namentlich für Solche, die lieber mit ihrem Gelde in der Nähe bleiben, anstatt in der Fremde Risikos aufzusuchen.

— In Elberfeld hat man wieder einmal zwei angebliche Engländer verhaftet, die dort falsche Checks zu verwerthen versucht haben. Die wiederholten Mittheilungen, die in neuerer Zeit die in- und ausländische Presse zur Warnung der Geschäftswelt vor dieser Sorte von Betrügern veröffentlicht hat, scheinen doch von Erfolg und in Elberfeld die Veranlassung gewesen zu sein, daß man dort nicht auf den Leim gegangen, vielmehr dazu verschritten ist, die Betrüger festnehmen zu lassen. —

— Eine in Magdeburg im Gange befindliche Criminaluntersuchung gegen zwei dortige Billeteurs und verschiedene Schaffner der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Compagnie nimmt immer größere Dimensionen an; es sollen bereits nahe an 30 Beamte, die einstweilen suspendirt sind, darin verwickelt sein. Das Vergehen, welches ihnen zur Last fällt, besteht darin, daß sie Manipulationen gemacht haben, durch welche das von den Passagieren gezahlte Fahrgeld in ihre Tasche, anstatt in den Beutel der Direction geflossen ist.

— Der besonderen Aufmerksamkeit eines hiesigen Händlers soll die Entdeckung eines in der Nähe von Wilsdruff in der vorvergangenen Nacht verübten Kirchenlichtstahls zu danken sein. Zu dem Händler nämlich brachte gestern Morgen ein Unbekannter einen großen Altarleuchter, den er in der Meinung, er bestehe aus Silber, auch wirklich versilbern wollte. Der Händler erkannte aber sofort die geringere Qualität der Masse, schöpfte Verdacht wider den Verkäufer, und war so Veranlassung, daß Letzterer verhaftet wurde. Wir hören von der Kirche in Sora sprechen, aus der der Leuchter gestohlen worden sein sollte. —

— Das Jahr übt eine besondere Kraft! sagt Goethe; aber 40 Jahre auf ein und derselben Stelle Pöklinge verkaufen, ein Bücklings-Jubiläum, das kommt nicht alle Tage vor. Und dennoch ist es hier geschehen von dem alten 68jährigen Manne aus Zittau, der an der Ecke des Elbberges beim Laden des Hrn. Kaufmann Hermann sein Geschäft seit so langer Zeit betreibt; ehrlich und offen, ohne mit seinen Pöklingen seine Kunden nur im mindesten anzuräuchern oder nur einmal grätig zu werden, wenn der Handel stockte. Am Tage wo das Jubiläum ruchbar wurde, machten viele der Anwohner dem „Alten vom Berge" ihren Bückling und gratulirten dem Jubelgreis der vor 40 Jahren sein Etablissement ohne Mithülfe von Actionären auf einem Schiebbock begann und sich damit eine Carriere bildete. Er wußte: daß mit einem Pöklingl Etwas anzufangen sei, selbst wenn er ohne Kopf ist, was man sicherlich nicht von so Manchem im Handel und Wandel sagen kann. Möge sein Geschäft noch zehn Jahre blühen, geölig wie die Haut der geräucherten Pöklinge, dies wünschen wir dem Alten von Herzen, reine Wahrheit, volle Ueberzeugung, keine faulen Fische.

— Aus Chemnitz schreibt man: Zur Kennzeichnung der wahrhaft großen Verwüstung, welche die sogenannte Baumwollkrisis in unserer Industrie angerichtet hat, sei nur bemerkt, daß von den in Sachsen bestandenen 135 Spinnereien 23 fallirt, 15 abgebrannt und 12 für andere Industriezweige umgeändert worden sind, 20 stehen still und nur 60 sind noch im Betrieb. Wenn man sich vergegenwärtigt, welche Schädigung durch diese Misere dem Maschinenbau, dem Baumwoll- und Garnhandel ꝛc. ꝛc. beigebracht worden ist, so kommen ganz ungeheure Summen heraus, die verloren wurden.

— Vorgestern Abend 7 Uhr kam im Gasthof zum Schiff in Löbau Feuer aus, welches durch schnell herbeigeeilte Hilfe nach anderthalb Stunden gelöscht wurde, so daß nur das hintere Dach abbrannte. Das Rathhaus war in größter Gefahr und nur der Windstille und einer neuconstruirten wirksamen Spritze ist es zu danken, daß die Ausbreitung des Feuers unterdrückt wurde.

— In einem Dorfe bei Löbau ist vergangenen Dienstag eine mißgestaltete Geburt zur Welt gebracht worden, wie eine solche wohl kaum dagewesen ist: ein Zwillingspaar mit zusammengewachsenen Vorderseiten, so daß der Kopf ein Ganzes bildete, vom Gesicht aber nichts zu sehen war, mit 4 Ohren, 4 Armen und 4 Beinen, die Rückseiten waren vollständig ausgebildet.

— Vergangenen Dienstag hat oberhalb des Wirthshauses „zum Rehbock" bei Meißen ein Wiesenbrand stattgefunden, der auf einer ziemlich großen Fläche das dürre Gras verzehrt hat. Durch Gräbenziehen hat man dem Brande Einhalt gethan.

— Vorgestern starb in Hosterwitz Frau Adolphine von Minkwitz, geb. Gräfin von der Schulenburg, deren Gatte, Generalleutnant von Minkwitz, früher königlich sächsischer Gesandter an mehreren Höfen und auch Minister des Auswärtigen war. —

— **Oeffentliche Gerichtssitzung am 7. April.** Friedr. Carl Kunze wohnte mit dem Photograph Heinrich Böhme hier in einem Hause Joh. Gottlieb Pfützners. Böhme hatte einen alten hölzernen Rahmen im Hofe stehen, von dem er keinen Gebrauch machte. Böhme soll daher eines Tages zu Kunzen in Gegenwart Pfützners gesagt haben: „Der alte Rahmen steht überall im Wege, hacken Sie ihn klein und ver-